



# Esoterik

Das Wort **für** heute



# Liebe Leserin, lieber Leser!

In der Not greifen wir nach jedem Strohalm. Nun gibt es auf dem Markt der Möglichkeiten viele Angebote. Aber was hilft? Was heilt? Was ist vielleicht gefährlich? Wovor warnt der lebendige Gott in seinem Wort, der Bibel? Das sind interessante Fragen. Dazu gibt das vorliegende Blatt einige Antworten. Ich wünsche Ihnen spannende Unterhaltung und gute Denkanstöße. Gott segne Sie!

Ihr



## ICH SUCHTE NACH SINN IM LEBEN

**M**eine Kindheit verbrachte ich in einem Dorf in Norddeutschland. Ich heiratete früh, denn ich meinte, im Familienleben Sinn und Erfüllung zu finden. Meine Träume endeten jedoch schon bald in Enttäuschung und Unzufriedenheit.

Darum beschloss ich, eine Ausbildung zur Psychotherapeutin zu absolvieren. In dieser Ausbildung kam ich erstmals mit Lehren und Übungen der Esoterik in Berührung. Wir wurden aufgefordert, uns für die kosmische Energie zu öffnen und sie durch unseren Körper strömen zu lassen. Es hieß, diese Energie sei eine göttliche Kraft, die uns stärken und uns mit dem Göttlichen vereinigen würde. Beim Ausführen dieser Übungen erlebte ich tatsächlich, wie Kraft durch meine Wirbelsäule floss. Ich glaubte, einen neuen Weg zu Gott gefunden zu haben.

In Büchern und Kursen las und hörte ich, jeder Mensch sei im Kern göttlich. Diese Göttlichkeit könne sich z. B. durch Meditation, Ernährung, Atem- und Entspannungsübungen und nicht zuletzt mithilfe von unsichtbaren Wesen entfalten.

Dies alles sah ich positiv. Was mir allerdings zu denken gab, waren Ängste, Albträume, mit denen ich zu kämpfen hatte, sowie dunkle, schattenhafte Wesen in meinem Zimmer.

Der Weg zur göttlichen Selbstfindung versprach ungeahnte Freiheit, verlangte jedoch Konsequenz. Alles, was mich blockierte, musste beiseite geräumt werden.

Ich verließ meine Familie, da sie den spirituellen Weg nicht mit mir gehen wollte, und zog nach Amsterdam zu einem Freund, der Psychologe und Buddhist war. Mit ihm gemeinsam machte ich eine Weltreise. Wir hofften auf neue Erfahrungen.

Als wir nach Monaten in Australien ankamen, waren wir an einem absoluten Tiefpunkt angelangt. Unser Leben schien sinnlos zu sein.

In diesem Zustand wurden wir zu einem Gottesdienst eingeladen. Am Ende kam eine Frau auf mich zu und fragte, ob sie mit mir beten könne. Nach anfänglichem Zögern stimmte ich zu und spürte sofort die Gegenwart Gottes! Betroffen erkannte ich, dass all meine esoterischen Übungen mich nicht mit Gott vereinigt hatten. Ich war getrennt von ihm und brauchte Vergebung. Diese Vergebung konnte nur durch die Tat Jesu am Kreuz geschehen. Weinend nahm ich sein Angebot an. Erfüllt mit Frieden wusste ich: Jetzt erst war ich mit Gott verbunden!

■ **Elke Kamphuis**

(aus: „Gott lässt sich erleben“,  
CV Dillenburg 2014)



# VON ESOTERISCHER UND FERNÖSTLICHER LITERATUR ZUR BIBEL

**D**ass es Gott gibt, wusste ich durch meine katholische Prägung, aber nicht, was es bedeutet, eine persönliche Beziehung zu Gott durch Jesus Christus zu haben. So lebte ich, wie es mir gefiel. Schon als Jugendliche las ich interessiert viele Bücher mit esoterischen und fernöstlichen Inhalten und beschäftigte mich damit. Später, während meiner Ausbildung zur Krankengymnastin, ließ ich mich sogar auf okkultes Gläserücken ein. In meiner damaligen Wohngemeinschaft lebten zwei Frauen, die Verwandte durch Selbstmord verloren hatten. Diese wollten die beiden befragen. Neugierig

wartend, was passieren würde, setzte ich mich dazu. Es funktionierte tatsächlich! Es war unheimlich, beängstigend und ließ mich, von Unruhe gepackt, Tage später damit aufhören.

## Im Krankenhaus die Bibel entdeckt

Ich war 36 Jahre alt, inzwischen allein-erziehende Mutter zweier Söhne und sorgte mich um die Zukunft. Bald musste ich wieder zurück an meinen alten Arbeitsplatz, doch plagten mich immer wieder schwere Migräneattacken. Ich musste ins Krankenhaus. Meine Bettnachbarin gehörte zu den Zeugen Jehovas, und wir kamen ins Gespräch über den Glauben. Unsere Diskussionen und unterschiedlichen Meinungen veranlassten mich dazu, in einer dort ausgelegten Gideonbibel zu lesen.

Fortsetzung auf Seite 5

Foto: © S. Birkebach, fotolia.com

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

## Fünf Schritte zu einem neuen Leben:

**1.** Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

**2.** Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

**3.** Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

**4.** Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

**5.** Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.





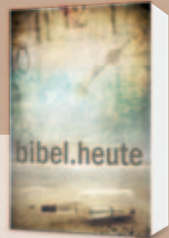
# AN JESUS KOMMT KEINER VORBEI!

Viele Menschen sehen in Jesus den Friedefürst, den Heiler, den liebevollen Propheten, der sich für die Armen und Schwachen eingesetzt hat. All das ist richtig. Aber Jesus ist viel mehr. Er behauptet von sich, der einzige Weg zu Gott zu sein. Das ist eine radikale Ansage: „Ich bin der Weg ... Niemand kommt zu Gott als durch mich.“ Er sagte nicht: „Nehmt mich und ein bisschen Esoterik“, „Nehmt mich und ein bisschen kirchliche Tradition“, oder „Ich bin ein Weg von vielen.“ Er bezeichnete sich als DEN Weg, DIE Wahrheit und DAS Leben.

Wir laden Sie ein, hier mehr dazu zu lesen. Online unter: <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Johannes14> Verse 1-14 oder in der Bibel in Johannes 14. Die Stelle finden Sie in der NeÜ-Ausgabe im Neuen Testament auf Seite 175.

## Lösung finden und ein aktuelles Buch gewinnen!

Mit wem vergleicht sich Jesus in diesen Versen?  
Was verspricht er denen, die an ihn glauben?



Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat zehn Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion. Die Lösung (mit Absender-Adresse) bitte per Postkarte oder E-Mail an: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, E-Mail: [info@cv-dillenburg.de](mailto:info@cv-dillenburg.de)

„ICH BIN DER WEG!“,  
ANTWORTETE JESUS.  
„ICH BIN DIE WAHRHEIT  
UND DAS LEBEN! ZUM  
VATER KOMMT MAN  
NUR DURCH MICH.“

Johannes 14,6

*Sie haben keine Bibel? Dann bestellen Sie sich jetzt kostenlos eine leicht verständliche Übersetzung. Entweder per E-Mail unter [info@daswortfuerheute.de](mailto:info@daswortfuerheute.de) oder per Post an Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg*

### „Ich war ein verirrtes Schaf“

Eine alte Schulfreundin, die sich zwei Jahre vorher bekehrt hatte, besuchte mich einige Zeit später im Krankenhaus. Gott kannte den richtigen Zeitpunkt für mich. Ich war in dieser Situation aufnahmebereit. Meine Freundin berichtete mir, wie sie zum lebendigen Glauben an Jesus Christus gekommen war. Durch ihr Zeugnis wurde mir bewusst, wie verkehrt ich mein Leben bis dahin geführt hatte und wie verloren ich vor Gott war – ein verirrtes Schaf! Ich bekannte Jesus alle meine Schuld und Sünden, die mir einfielen.

### Hilfe in der Bücherstube gefunden

In den folgenden Monaten betete ich viel und las ausführlich in der Bibel. Aber mir war auch klar, dass ich dauerhaft Kontakt zu Christen und Anschluss an eine Gemeinde brauchen würde. So ging ich im August 1997 das erste Mal in die Christliche Bücherstube unserer Stadt. Ich bin so dankbar, dass ich durch die Bücherstube und ihre Mitarbeiter so gut umsorgt wurde und im Glauben wachsen konnte. Der Laden war für mich, wie für viele andere auch, eine wichtige Anlaufstelle für Gespräche und Seelsorge. Seit 2003 bin ich nun selbst Mitarbeiterin in der Bücherstube und freue mich, Gott auf diese wundervolle Weise dienen zu dürfen.

■ Annette W.

Foto: © S. Birkelbach, fotolia.com

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“  
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/\_\_\_\_ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.  
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

**Bitte Absender nicht vergessen!**

0218

# DER EINZIGE WEG ZUM EWIGEN ZIEL

**N**och nie gab es in unserem Land eine derartige Vielfalt an Waren und Leistungen wie heute. Doch allmählich merken immer mehr von uns, dass mit allem, was wir kaufen können, unser Herz und Gemüt und unsere Seele nicht wirklich ausgefüllt werden. Und so finden politische Ideologien, religiöse Gruppierungen und esoterische Praktiken immer mehr Anhänger.

So ganz neu ist das aber nicht. Schon vor 2000 Jahren fand der Apostel Paulus bei seinem Besuch in Athen an jeder Straßenecke Götterstatuen verschiedenster Benennungen; so lesen wir es in Apostelgeschichte 17. Er wies jedoch unmissverständlich darauf hin: Es gibt nur einen Gott, der alles geschaffen hat und bis heute erhält. Dieser alleinige Gott hat sich in seinem Sohn Jesus Christus offenbart, der am Kreuz gestorben ist, um für jeden, der sich ihm ausliefert, die Sünden vergeben zu können, die uns von Gott trennen. Jesus ist am dritten Tag nach seinem Tod wieder auferstanden, später in den Himmel zurückgekehrt und wird zu der von Gott bestimmten Zeit als Richter aller Menschen wiederkommen.

Bei allen Heilsangeboten auch in unserer Zeit ist und bleibt Jesus Christus der einzige Weg zu Gott. Denn kein anderer, weder Buddha, Mohammed, Mao noch sonst jemand, hat sich für die Sünde der Menschen kreuzigen lassen. Und niemand anders als Jesus Christus ist von Gott wieder auferweckt und in den Himmel aufgenommen worden.

Bleibt er durch meinen Unglauben mein Richter, der mich verdammen muss, oder wird er durch meinen Glauben mein Retter, der mich in den Himmel aufnimmt? Die Entscheidung liegt bei mir.

■ Otto Willenbrecht



Dr. Wolfgang Vreemann  
**Was hilft, was heilt?**  
Ein Arzt beantwortet Fragen  
zur alternativen Medizin

Tb., 304 S., 13,5 x 20,5 cm  
Best.-Nr. 271 357  
ISBN 978-3-86353-357-1  
€ (D) 12,90

## Das Wort für heute – online:

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite: [www.daswortfuerheute.de](http://www.daswortfuerheute.de) und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



## IMPRESSUM: „Das Wort für heute“

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH  
Postfach 1251, 35662 Dillenburg  
Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30  
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern  
– kostenlos –

### Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg

### Ständige Mitarbeiter:

Joachim Boshard, Steffen Dönges,  
Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich,  
Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Susanne  
Kasemann, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried  
Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Volker Ölschläger,  
Eberhard Platte, Gerd Rudisile, Sylvia Schneidmüller,  
Günter Seibert, Otto Willenbrecht

### Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbestudio, Wuppertal

Überreicht von: